

Calwer Wochenblatt

Nr. 107.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk, außer Post 12 Pf.

Sonntag, den 9. Juli 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. 1,10 Mark, Erbgel. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befrag. f. d. Orts- u. Nachbarteilnehmer 1 Mark, f. d. fernl. Bezugspr. 1,10, Postgeb. 20 Pf.

Ausliche Bekanntmachungen.

Die Grundbuchämter

werden anmit an rechtzeitige Anzeige des Bedarfs an Grundbuchformularen erinnert (§ 54 Ger.-Kost.-Verf.).

Calw, 8. Juli 1905.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Tagesneuigkeiten.

Merkingen, OA. Leonberg, 7. Juli. Vorgestern brannten hier 2 Scheunen nieder. Es wird angenommen, daß der Brand infolge Selbstentzündung des Heues entstanden ist.

Stuttgart, 8. Juli. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Sitzung in fortgesetzter Beratung des Eisenbahnaufrehtgesetzes ohne wesentliche Debatte 1118 000 Mark an Staatsbeiträgen zum Bau von Nebenbahnen durch Privatunternehmer und zwar: 338 000 M. für die Bahn von Jagstfeld nach Neuenstadt, 640 000 M. für die Bahn von Anstetten nach Gerstetten und 140 000 M. für die Bahn von Baihingen a. G. nach Gnzwehingen. Ferner wurden für den Bau von zweiten Gleisen 4 700 000 M. bestimmt und zwar für die Bahnstrecke Waiblingen—Omünd als fünfte Rate 1 200 000 M. für die Bahnstrecke Blochingen—Lüdingen als fünfte und letzte Rate 500 000 M. für die Güterbahn Untertürkheim—Kornwestheim als dritte und letzte Rate 200 000 M. für die Bahnstrecke Ravensburg—Friedrichshafen als zweite Rate 1 300 000 M. für die Bahnstrecke Stuttgart (Westbahnhof) nach Böblingen als zweite Rate 1 400 000 M. und zu Vorarbeiten für die Bahnstrecke Ulm—Ravensburg 100 000 M. Sodann wurde in zweiter Beratung der Gesetzentwurf betr. die Einrichtung eines Reservefonds der Staatsforsten nach kurzer Debatte gemäß den bereits bekannten

Anträgen der Kommission, deren Berichterstatter Graf Hxfull war, genehmigt. Ein Antrag des Zentrums, betr. das öffentliche Ausschreiben der Verpachtungen von Staatsgütern im Falle von Neuverpachtungen, wurde angenommen und die Bitte von 12 Spannergehilfen (Hilfsarbeiter der Zollamts-güterbeförderer bezw. Spanner) bei dem Hauptzollamt Heilbronn um Erhöhung des Lohns, der Regierung zur Erwägung übergeben. Ueber die weitere Bitte der Spannergehilfen auf Befestigung der Einrichtungen der Spanner wurde zur Tagesordnung übergegangen. Durch eine königliche Note wurde bekannt gegeben, daß das Ministerium angewiesen sei, die Neuwahl in Mergentheim anzusetzen; eine Note des Ministeriums teilte mit, daß die Strafkammer I des Landgerichts Stuttgart beschloffen habe, das Strafverfahren gegen Keil wegen Beleidigung des Königs von Sachsen während der Dauer der Sitzungsperiode gemäß § 184 Abs. 3 B.-G. einzustellen. Morgen Weiterberatung des Eisenbahnaufrehtgesetzes. Schluß 12¹/₂ Uhr.

Stuttgart. Nills Zoologischer Garten. Die Vorstände der Vereinigten Bürgervereine haben sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Erhaltung von Nills Zoologischem Garten beschäftigt, im Hinblick auf den Umstand, daß der Staat den Grundbesitz käuflich erworben hat. Es wurde in dieser Sitzung von allen Seiten anerkannt, daß die Fortführung des Tiergartens sowohl im Interesse der Stadt Stuttgart, als auch im Interesse des ganzen Landes liegen würde. Man war sich aber auch bewußt, daß es sehr schwer sein wird, zum Zweck der Erhaltung des Tiergartens eine Aktiengesellschaft ins Leben zu rufen. Es wurde sodann seitens der Versammlung der Standpunkt angenommen, daß es Aufgabe der Stadt und des Staates sei, das Unternehmen auch fernerhin zu erhalten.

— Auf der am 4. Juli geschlossenen Molkereiausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

zu München haben in der Gruppe „Milchwirtschaft“ die württembergischen Aussteller günstig abgeschnitten. Auf 36 von Württemberg ausgestellte Butterproben entfielen 32 Preise, es wurden also 88% sämtlicher Butterproben prämiert; von den 31 ausgestellten Käseproben wurden 22 (71%) mit Preisen bedacht. Mit diesen Verhältniszahlen steht Württemberg an der Spitze sämtlicher Landesausstellungen. Im allgemeinen zeigte es sich, daß Württemberg in München wenig aber gut ausgestellt hatte.

Lüdingen, 7. Juli. In einem hiesigen Hotel hat sich ein Kellner mit einem gefälschten Telegramm die Tageskasse angeeignet und ist mit dem Geld verschwunden.

Badnang, 6. Juli. Das Hagelwetter, das gestern abend unsere Gegend heimsuchte, richtete zwar in unserer Stadt wenig Schaden an; umso schlimmer hauste es aber in den Nachbarnorten. In den Gemeinden Reienau, Allmersbach und Spiegelberg wurden Gartengewächse, Kartoffel- und Getreidefelder, Hopfen und Weinberge vollständig vernichtet, die Obstbäume wurden der wenigen Früchte und der Blätter beraubt, auch Johannis- und Stachelbeeren, die vielfach als Ersatz für das fehlende Obst Verwendung gefunden hätten, wurden in unreifem Zustand abgerissen. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung ist gegen Hagelschlag versichert.

Niedlingen, 6. Juli. Während des gestern abend niedergegangenen schweren Gewitters schlug der Blitz in eine Scheuer des freiherrl. v. Stauffenberg'schen Pachthofes Esstahof (Pächter Berger). Das ganze Gebäude samt Inhalt ist verbrannt.

Eisen (Ruhr), 7. Juli. Der im rheinisch-westfälischen Bergwerke ausgebrochene Konflikt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern hat eine hochbedenkliche Maßnahme des hiesigen Oberbürgermeisters im Gefolge gehabt. Bekanntlich haben die Arbeitgeber beschlossen, auch in denjenigen Städten

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Herr Dagobert,“ unterbrach ihn der Rat, „ist die Behörde vielleicht etwas bestürzt vorgegangen, so entschuldigen dies die Umstände. Ich verhehle es Ihnen nicht, daß uns aus sehr achtbarem Munde angedeutet wurde, Sie, ein noch so junger Mann mit warmem, halb italienischem Blute, der eine so irreguläre Künstler-Existenz führe, näherten eine geheime Leidenschaft für das eben erwachsene schöne Mädchen, es sei also nicht unmöglich.“

„Ich bitte um Verzeihung, wenn ich Sie unterbreche, Herr Rat!“ rief Dagobert, dessen Stirn sich färbte. Ich weiß dies Wort zurück! Was es ist, das mir für das Mädchen so Teilnahme eingebläst hat, gehört nicht hierher! Nennen Sie es Zuneigung, innige wahre Freundschaft, gleichviel, aber ich werde es nimmer dulden, daß man diesem Gefühle unläutere Motive unterschleibe. Mögen Leute mit ehrlichem, aber beschränktem Gesichtskreise, die mein Wesen, mein Leben und Streben nicht verstehen, mich immerhin als einen künstlerischen Eigennützer betrachten, der Beruf, den ich aus innerem Drange gewählt, zieht mich ja heute hierhin, morgen dorthin, je nachdem ich das Bedürfnis des Schaffens fühle; ich suche heute den Wald, die tiefste Einsamkeit, morgen die Gesellschaft; einmal kommt mir der Wunsch, mich in die Höhlen des Lasters zu vertiefen, ein andermal studiere ich mit demselben Eifer das Lächeln des tugendhaftesten oder des leichtfertigen Weibes. Das ist Künstlerart und Pflicht. Die Natur, die wir belauschen, die Wirklichkeit, die Welt, wie sie da ist, dient nicht immer zu Gottes Ehre, davon überzeugt Sie auch Ihr Amt, Ihr Beruf. Dies Mädchen aber, es war mir beim ersten

Begegnen eine interessante Studie; ich sah in ihm eine der lieblichsten Offenbarungen von Gottes großer Schöpfung, die ich mit reinem, wunschlosem Herzen beobachtete. Nicht der Gärtner, der die Rose pflanzt und pflegt, hat die wahre Freude an ihren Knospen, ihrem Aufblühen, auch nicht der Liebhaber, der damit seinen Garten schmückt; der Künstler hat sie, der ihr Leben belauscht und auf der toten Leinwand nachahmen soll, was die Schöpfung erzeugt! Es ist schwer, Ihnen begreiflich zu machen, mit welchem Auge der Künstler schaut, wie ihm Ideale lieb und teuer werden können. Ich, der ich in der Einsamkeit der Tiroler Berge aufgewachsen bin, aber von einer zärtlichen Mutter geflegt, von ihr und einem vorzüglichen Lehrer herangebildet wurde, fand, als man mich hierhergeschickt, wohl Freude an der großen Welt, deren Typen und Gestalten mich künstlerisch beschäftigten, aber wenn ich in mein Atelier heimkehrte, fühlte ich mich wohl in der kleinen Welt, in der ich dieses Mädchen heranwachsen sah, ich konnte mich nie von der Vorstellung losmachen, daß daselbe mit seinem stillstunigen Wesen, seiner natürlichen Heiterkeit, seinem ursprünglichen, originellen und frischen Seelenleben dem meinigen verwandt sei; es lag in demselben ein geheimer Magnet, der mich anzog. Aber ich sah über dem Leben dieses Mädchens eine düstere Wolke, die mich für daselbe bangen ließ, denn ich hörte die gute, aber arme Frau, deren Obhut man sie übergeben hatte, einmal sagen: Was soll aus ihr werden, wenn der alte Mann stirbt, der mit seinen Ersparnissen für sie sorgt! . . . Ich nahm mir vor, diesen aufzusuchen, aber ich fürchtete, das Mädchen zu verlegen durch meine Einmischung; ich sah es auch seiner Diene an, der Gedanke grämte es, daß es Niemandes Kind sei . . .

„Aber zu was Ihnen erklären, was Ihnen natürlich erscheinen muß!“ setzte der junge Maler seine Erklärungen fort. „Unbemittelt, wie ich bisher gewesen,

die Arbeiter anzusperrten, in denen Tarifverträge bestehen. Für Essen sind diese Verträge unter der eifrigen Mitwirkung des Oberbürgermeisters zu Stande gekommen. Als die Arbeitgeber dem Oberbürgermeister von der geplanten Aussperrung Kenntnis gaben, erklärte dieser, er werde dann sämtliche städtischen Arbeiten sofort unter städtischer Aufsicht auf Kosten der Unternehmer fertig stellen lassen und die Mehrkosten einlagern. Ferner werde er beim Stadtverordneten-Kollegium die Bewilligung von 26 000 M. zur Unterstützung der im Kampf gegen kontraktbrüchige Arbeitgeber brotlos gewordenen Arbeiter beantragen. Der Antrag wird schon die nächste Stadtverordnetenversammlung beschäftigen.

Berlin, 7. Juli. Unter den von den Japanern beschlagnahmten Dampfern, die einen Tonnengehalt von 131 132 t haben, befinden sich auch sechs deutsche Dampfer.

Paris, 7. Juli. Jaurès hat seine Reise nach Berlin aufgegeben.

Paris, 7. Juli. Jaurès schreibt über die gestern abend bekannt gewordene Note des Reichskanzlers an den deutschen Botschafter in seiner „Humanität“: Dieser Zwischenfall wird in keiner Weise unsere Anschauungen über die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs ändern; wenn wir seit langen Jahren verlangt haben, daß zwischen beiden Ländern zunächst ein Aufhören der Spannung und eine Annäherung, sodann eine Festigung und ein dauerhafter Friede eintreten möge, so haben wir nicht gemeint, daß Deutschland mit der Demokratie und dem Sozialismus paktieren könne, aber wir sprechen die Ueberzeugung aus, daß das Einvernehmen Frankreichs und Deutschlands auf friedlichem Weg nötig sei und daß die Demokratie und das Proletariat sich nur in diesem Frieden entwickeln können. Das ist nach wie vor unsere tiefe Ueberzeugung und die Regel unserer Politik. Der deutsche Reichskanzler hat mich nicht als französischen Bürger, sondern als Sozialisten, als Kampfgesossen der deutschen Sozialdemokratie von Deutschland ferngehalten. Dieser Zwischenfall kann selbst wenn es sich um eine wichtigere Persönlichkeit handelte, nicht verhindern, daß in beiden Ländern der Sozialismus und die Demokratie unaufhörlich weiter schreiten.

Paris, 7. Juli. Die Beendigung der Verhandlungen über die Teilnahme Frankreichs an der Marokko-Konferenz steht unmittelbar bevor, nachdem über alle strittigen Punkte eine Einigung erzielt worden ist. Im Wesentlichen handelt es sich nur noch um die Feststellung rein formeller Punkte. Am Sonnabend dürfte die Redaktion der für die Öffentlichkeit bestimmten Mitteilungen beendet sein und am Abend desselben Tages wird Frankreich sich für die Teilnahme an der Konferenz offiziell erklären.

Paris, 7. Juli. Als in Chalons-sur-Marne das lenkbare Luftschiff Lebaudy mit Hilfe von Soldaten, die zu diesem Zweck in die Gondel gestiegen waren, festgemacht wurde, brach ein Unwetter los; die Tane zerbrachen und der Ballon scheiterte an Bäumen, wobei er vollständig aufgerissen wurde. Die in Unordnung gebrachte Maschine wurde mit den Soldaten auf den Boden geschleudert; doch erlitten diese nur Querschnungen.

angewiesen, dereinst und bald durch mein geringes Talent meine Existenz zu finden, fesselte mich eine herzliche, aufrichtige Teilnahme an des Mädchens, für die ich keinen andern Grund kannte, als ihre Persönlichkeit und einen geheimnisvollen Zug, der uns oft tun läßt, was wir uns selber gar nicht zu rechtfertigen geneigt, für das uns aber das Schicksal oft plötzlich und unerwartet die Gründe in die Hand giebt. Dies letztere, Herr Rat, ist jetzt, mich selbst überraschend, geschehen; gestatten Sie mir aber, einstweilen hierüber zu schweigen, und nur zu bedauern, daß Sie mich auf die unüberlegte Aeußerung eines geistlichen Herrn, der gewiß nur Gutes hat stiften wollen, durch Ihre Verfolgung zwangen, meine Rückreise unter dem Schutze dieser Papiere zu bewerkstelligen, die ich Ihnen hiermit zur Einsicht überreiche. Meine Künstlerkarriere betrat ich unter dem Namen Dagobert fast noch im Knabenalter. Der Familienname, den ich jetzt zu führen verpflichtet bin, seit durch den plötzlichen und unerwarteten Tod eines Oheims dessen ausgebreitete Besitzungen am Fuße der Alpen auf mich übergegangen sind, gab mir seit dem Momente, wo ich mich vor Ihren Verfolgungen auf die Besitzungen, in das Stammschloß der Familie rettete, Verpflichtungen, gerade gegen dieses Mädchen, die zu erfüllen mich nicht nur diese Pflicht, sondern auch der mir bis dahin dunkel gebliebene Trieb meines Herzens moht. Gestatten Sie mir, das Weitere einstweilen zu verschweigen. Ich trete also hiermit als vollberechtigter Anwalt der Beschwundenen auf und bitte die Kriminalbehörde, mir einen tüchtigen Beamten ausschließlich zur Verfügung zu stellen. Die Befreiung der Kosten übernehme ich, doch bitte ich, meinen Begleiter mit den nötigen Empfehlungen an fremde Behörden auszustatten.“

Der Rat hatte einen Blick in die Papiere getan und reichte sie mit achtungsvoller Verbeugung zurück. Dagobert's Verlangen schien ihm indessen nicht in den Kopf zu wollen.

London, 6. Juli. Der Vertrag über eine neue japanische Anleihe ist heute unterzeichnet worden zwischen dem Vertreter der japanischen Regierung und der englisch-amerikanischen Gruppe, welche schon die letzte Anleihe übernommen hat, gemeinschaftlich mit einer deutschen Gruppe, vertreten durch Max Warburg, der „Norddeutschen Bank“ in Hamburg und der „Deutsch-Ostasiatischen Bank“. Es handelt sich um eine Anleihe von 30 Mill. Pfund Sterl. (600 Mill. Mark) zu 4 1/2 %. Es ist die zweite Serie der durch das Tabakmonopol sichergestellten Anleihe. Jede der drei Gruppen übernahm 10 Mill. Pfund Sterl. — Die Auflegung der neuen japanischen Anleihe zur Subskription wird gleichzeitig in London, New-York und an verschiedenen deutschen Plätzen vom 11. bis 13. d. M. erfolgen.

Ferryville (Tunis) 6. Juli. Ein Unterseeboot ist mit einer Besatzung von 13 Mann gesunken. Nach weiteren Meldungen wurden der Kommandeur und zwei Mann der Besatzung des gesunkenen Unterseeboots in dem Augenblick, wo sich das Unglück ereignete, in die Luft geschleudert. 13 Seelente befinden sich noch in dem Unterseeboot, welches bis auf den Grund der Bucht von Biserta gesunken ist. Taucher berichten, daß die Seelente auf ihre Rufe antworten.

Odessa, 7. Juli. Die in Kiew jetzt stattfindende Mobilisierung hat unter der Bevölkerung starke Erregung hervorgerufen. Ein großer Teil der Reservisten ist desertiert. Auf Befehl des Polizeimeisters wurden alle Branntweinbuden geschlossen und der Verkauf von Schnaps verboten. Dies hatte zur Folge, daß unter den unzufriedenen Reservisten eine Revolte ausbrach. Etwa 2000 von ihnen begaben sich nach dem Dnjepr und wollten vom andern Ufer, das schon zum Gouvernement Tschernigow gehört, Branntwein nach Kiew holen. Die am Ufer befindlichen Polizisten suchten aber die Uebersahrt über den Fluß zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizeibeamten von den Reservisten in den Fluß getrieben wurden. Darauf begab sich die Menge revolutionäre Veedler singend auf die Alexandrowskaja und fing an, die Geschäfte zu demolieren und zu plündern. Kosaken forderten die Menge auf, sich zu zerstreuen und gingen als dem Verlangen nicht Folge geleistet wurde, mit blankem Säbel gegen die Demonstranten vor. Etwa 125 Reservisten wurden mehr oder weniger schwer verwundet, aber auch ein Teil der Kosaken wurde erheblich verwundet.

Odessa. Ueber die Zahl der Opfer, welche die Revolution in Odessa gefordert hat, sind zum Teil geradezu abenteuerliche Schätzungen verbreitet worden. Bis zu 6000 oder 7000 Tote konnte man lesen. Sind diese Angaben höchst wahrscheinlich stark übertrieben, so bleiben die jetzt bekannt gegebenen amtlichen Ziffern sicher ebensoviel hinter der Wahrheit zurück. Laut Bericht des Kommandierenden des Odessaer Militärbezirks, General Kachanoff, sollen nämlich während der Unruhen in der Nacht auf den 29. Juni (Mittwoch auf Donnerstag) nur 49 Auführer getötet, 74 verwundet, ein Schutzmann getötet, 8 Soldaten, 4 Polizeiwachtmeister, 18 Schutzleute verwundet worden sein. Höher sind die Zahlen gewiß gewesen, sonst ließe sich die fortgesetzte Flucht aus Odessa nicht erklären. — Das Reuter'sche

Bureau meldet aus Odessa vom Abend des gestrigen Tags, daß die Polizei jede Nacht hunderte von Verhaftungen vornimmt. Darunter befinden sich auch hervorragende Bürger, Rechtsanwälte und andere Standespersonen. Viele Leute wurden aus der Stadt vertrieben. Die Polizei findet fortwährend Bomben und zwar angeblich sämtliche in jüdischen Quartieren. — Dem „Temp“ wird aus Odessa gemeldet: 67 Räbelsführer vom „George Popjedonoszew“ wurden nach Kerisch ins Gefängnis abgeführt.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 2. Juli. Maria Lydia, Tochter des Otto Binçon, Kaufmanns hier.
- 3. „ Max Ernst, Sohn des Heinrich Modest, Schaffners hier.

Geirante.

- 1. Juli. Eugen Widmann, Gipfelfelle hier, mit Katharine Ghnis, Fabrikarbeiterin hier.
- 1. „ Rudolf Funt, Lokomotivbeizer hier, mit Lydia Mergenthaler, Köchin, von Hohenacker O.M. Waiblingen.

Gestorbene.

- 1. Juli. Christine Friederike Reissenauer geb. Kempf, Eisenbahnaffordanten Witwe hier, 71 Jahre alt.
- 3. „ Karoline Schauselberger geb. Kling, Schuhmachers Ehefrau hier, 63 Jahre alt.
- 7. „ Wilhelmine Jourdan, Tochter der Wilhelmine Luise Jourdan geb. Kern in Rains, 16 Jahre alt.

Reklamefeil.

Eine wirklich feine Tasse Kaffee

gibt der allgemein beliebte, in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit unübertroffene, mit goldener Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnete

Jürgens Kaffee

aus der Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb von Gebrüder Jürgens, Braunschweig. In Original-1/2-Pfd.-Paketeten zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfg. stets frisch zu haben bei:

Albert Hammer, Calw;
G. Ruzmanl, Liebenzell;
Herrn Schwämmle, Bad Teinach.

Königlich Preussische Staats-Medaille



Seidenstoffe schwarze wolle farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medailles, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Nichols & Co. Berlin SW. 19
48 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

„Suzen Sie so weit?“ fragte er.

„Ich glaube es zu wissen wenn mich nicht alles täuscht.“

„Sie haben gewisse Anhaltspunkte?“

„Es jezt keine, nur meine Vermutungen.“

„Ich werde Ihren Wunsch befürworten; Sie müssen sich aber mit einem jüngeren Beamten begnügen, Herr . . .“

„Ich wünsche, einstweilen nur Dagobert zu bleiben.“

„Wie Sie belieben! Ich denke an Herrn Blenke, einen jungen Mann, der als angehender Kriminalaktuar darauf brennt, sich die Sporen zu verdienen. Ich bitte um Ihre Adresse; Herr Blenke wird sich gewiß mit Freude und Eifer dieser Mission widmen; er ist der Einzige, den wir entbehren können.“

Dagobert empfahl sich, nachdem er seine Adresse übergeben. Als er hinaus war, griff der Beamte nach der Schelle.

10. Kapitel.

Eine Viertelstunde darauf erschien der Kriminalaktuar Viktor Blenke vor dem Polizeirat.

„Lieber Blenke,“ empfing ihn dieser, „ich ersuchte Sie kürzlich bei Ihrem Eintritt in Ihren neuen Beruf, sich vor allem ein's zu merken, daß Sie noch ein Neuling sind. Wird Ihnen die Gelegenheit geben, einen Auftrag selbstständig auszuführen, und er gelingt Ihnen, so treten Sie bei Ihrem Vorgehen sofort in das Licht eines tüchtigen Beamten; gelingt es Ihnen nicht, so mögen Sie der beste und schlaueste Mann sein, es wascht Ihnen kein Regen den Dummkopf wieder ab, Sie behalten ihn für Ihre Zukunft.“

Blenke ein Mann von gefälligen Manieren, klugen, grauen Augen, einer scharf geschnittenen, lebhaft geflügelten Nase, weißem, blondem Haar und grauem Stirn, horchte verdutzt auf.

(Fortsetzung folgt.)



Ämliche und Privatanzeigen.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend

den Verkehr mit Motorfahrzeugen innerhalb der Stadt Calw.

Auf Grund des § 366 Ziffer 2, 3 und 10 des R.-Str.-G.-B., des § 14 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern betr. den Verkehr mit Motorfahrzeugen vom 25. April 1902 (Reg.-Bl. S. 135) und in Gemäßheit der Art. 51 und 52 des P.-St.-G. erläßt der Ortsvorsteher mit Zustimmung des Gemeinderats folgende ortspolizeiliche Vorschriften:

§ 1.

Auf sämtlichen Wegen, Straßen und Brücken innerhalb des durch die äußersten Häuser begrenzten Weichbilds der Stadt Calw dürfen Motorfahrzeuge (durch Dampf-, Elektrizität-, Benzin-, Petroleum- und dergl. Motoren getriebene Fahrzeuge, Automobile, Motorfahräder, Straßenlokomotiven) nur mit der Schnellfahrlinie eines mäßig trabenden Pferdes gefahren werden.

Motorradfahrer, welchen dies nicht möglich ist, haben abzustiegen, und das Rad zu schieben.

§ 2.

Der Wagenführer ist zu besonderer Vorsicht in Leitung und Bedienung seines Motorwagens verpflichtet. Er darf von dem Motorwagen nicht absteigen, solange der Wagen in Bewegung, und darf sich von demselben nicht entfernen, solange der Wagen ungetrieben ist; auch muß er die nötigen Vorkehrungen treffen, daß das Fahrzeug von Unbefugten nicht in Bewegung gesetzt werden kann.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden nach Maßgabe des § 366 Ziff. 10 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Vorstehende ortspolizeiliche Vorschriften sind unterm 29. Juni 1905 vom Rgl. Oberamt Calw für vollziehbar erklärt worden.

Calw, den 7. Juli 1905.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

R. Forstamt Hoffstett,
Post Teinach.

Stangen-Verkauf
— Submiffion —

am Samstag, den 22. Juli, vorm. 10 Uhr, in Rehmühle aus Staatswald Gut Rehmühle Abt. 22, 42, 48, Gut Michelberg Abt. 23:

Stangen: 25 Ia, 390 Ib, 235 II, 15 III,
Sagstangen: 480 I, 810 II, 70 III.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, verschlossen und **unterzeichnet**, mit Aufschrift „Gebot auf Stangen“ wollen dem Forstamt bis zu obigem Tag, vorm. 9 Uhr, in Hoffstett eingereicht werden oder von 9 1/2 bis 10 Uhr in Rehmühle, woselbst um 10 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Bedingte Gebote haben nicht Anspruch auf Berücksichtigung.
Losverzeichnisse vom Forstamt unentgeltlich.

R. Forstamt Hoffstett.

Beugholz-Verkauf

am Samstag, den 22. Juli, vorm. 10 1/2 Uhr, in Rehmühle aus Staatswald Gut Michelberg Abt. 23 Schneppensrain:

Rm. buchen: 78 Brügel, 40 Ausschuß; Nadelholz: 94 Koller, 72 Brügel, 37 Anbruch.

Auszüge vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Wohnhausverkauf.

Frau Anna Feher hier bringt die Hälfte an Geb. No. 488 mit 1 a 06 qm Garten in der Bischoffstraße, angekauft zu 4600 M.

am Montag, den 10. Juli 1905, vormittags 10 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 7. Juli 1905.

Ratsschreiber Dreher.

Oberloßwangen.
Das Sammeln von Heidelbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren

in den hiesigen Gemein- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Unterhangstett.

Das **Heidelbeersammeln**

in den hiesigen Privat- und Gemeinwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Nächste Woche bacht **Laugenbrezeln**

Bäder Hammer.

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr:
Kurmusik in den Anlagen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Anmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassenmitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenehungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrollrücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Schützengesellschaft Calw.



Die aktiven und passiven Mitglieder, welche Festzug, Parzell etc. am Sonntag, den 9. ds., in Pforzheim mitmachen wollen, sind gebeten, den Frühzug 7 Uhr 45 zu benutzen.



Das Schützenmeisteramt.

Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim, Kienlestr. 15.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
Besorgung neuer Couponbogen.
Kostenfreie Kontrolle v. Effecten in Bezug auf Auslösung u. Convertierung.
Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.
Vermietung v. Stahlwägen (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.
Discontierung und Incasso von Wechseln.
Ueberweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.
Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Zur Mostbereitung

empfehle ich

la. Corinthen



kleine Weinbeere als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Tagespreisen.

Emil Georgii.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart
26 Diaststraße 26.

Rheumatismus

und Gicht-Leidenden teile ich gerne unentgeltlich mit, was mir nach langen qualvollen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Brigitta Stich,
Hausbesitzergattin
München, Linprunstr. 13.

Bügelkohlen,

chem. gereinigte, in Säcken von ca. 50 Pfund per Pfund 5 J empfiehlt
D. Herion.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft (A.-G.)

Telephon Nr. 323.

Pforzheim

Aktien- Mk. 20 000 000.
Kapital

empfeilt sich zur

Vermittelung und Besorgung von Bankgeschäften aller Art

wie:

- An- und Verkauf von Wertpapieren,
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
- Beleihung von Wertpapieren,
- An- und Verkauf von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, von ausländischen Banknoten, Gold etc.,
- Conto-Corrent-Verkehr,
- Checkverkehr und Annahme verzinslicher Gelder,
- Einlösung von Coupons und verlostten Effecten,
- Versicherung verlosbarer Papiere gegen Coursverlust,
- Ausstellung von Creditbriefen und Accredativen auf in- und ausländische Plätze,
- Auszahlungen an amerikanischen und sonstigen überseeischen Orten.

Geschäftslokal: Weiherstrasse 9

(bisher Winter, Engler & Co.)

Reichspostfiliale.



Empfehlung.



Ich beehre mich hiedurch die Mitteilung zu machen, daß mir die Führung der **Wirtschaft der Frau Weiß Witwe** hier übertragen wurde und ich dieselbe in gleichem Umfang betreiben werde. Gute und reelle Bedienung zusichernd empfehle ich mich dem verehrten Publikum von Stadt und Land bestens.

Calw, den 8. Juli 1905.

Otto Buchholz,
Bezirksfeldwebel a. D.



Corinthen - Rosinen

frische Wagenladung ist eingetroffen, empfehle solche zu äußerst billigem Preise

D. Herion.



Das Schirmgeschäft von Kath. Moser

hochfeinen Regenschirmen

wieder reichhaltig sortiert und hält sich zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

Ueberziehen und Reparaturen jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt.

Stand am Jahrmart vor dem Hause am Marktplatz.

Stammheim,
Oberamt Calw.

Veraffordierung von Hochbauarbeiten.

Die Bauarbeiten bei Erstellung einer Scheuer und eines besonderen Stallgebäudes werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

	Scheuer:	Stallgebäude:
Grab- und Maurerarbeit	1625 M.	3540 M.
Zimmerarbeit	3300 M.	1600 M.
Falzziegellieferung	480 M.	313 M.
Asphaltwarenlieferung	10 M.	8 M.
Schreinerarbeit	—	260 M.
Glaser-Arbeit	20 M.	120 M.
Schlosserarbeit	116 M.	180 M.
Schmiedarbeit	65 M.	70 M.
Flaschnerarbeit	170 M.	240 M.
Anstricharbeit	—	175 M.
Pflasterarbeit	—	210 M.

Pläne, Kostenvoranschlag, Affords- und Terminbestimmungen liegen im Hause der **„Kinderrettungsanstalt Stammheim“** zur Einsicht auf, wofür selbst auch gest. Offerte bis **Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr**, kostenfrei eingereicht werden wollen.

Stammheim, 7. Juli 1905.

J. N.:

der Hausvater: Rümelin.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

MAGGI'S Würze

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von

Albert Haager.

Nigrin

macht das Schuhzeug im Moment **prächtig glänzend**, weich, wasserdicht und dauerhaft.

Fabrikant:

Carl Gentner,
Göppingen.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches **Schweineschmalz**

mit feinem Erbsengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-25 Pfd.	a Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35	A. M. 6.	— geg. Nachn. od. Vorschub
Schwenkessel	30-40-60		W. Beurlen jr.
Leigschüssel	15-30-50		Rirchheim-Teck 97 (Württ.)
Wassertopf	20-40		In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Viele Anerkennungsschreiben.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kbofff in Calw.

Hierzu 1 laudv. Beilage.



Strohhüte

um schnell zu räumen empfiehlt billigst

W. Schäberle.

Keinen Schleuderhonig

empfehlen

Lehrer Fischer.

Most-Rosinen,

schwarze und gelbe, beste zuckerreiche Frucht, die sich besonders auch zum Verschnitt mit Traubchen oder Heidelbeeren eignet, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Albert Haager.

Guten

Branntwein

von Fahrion auf Hof Dide, zu Ansetzen geeignet, hat zu verkaufen

Morof & Rappen.

Frucht-, Birnen- u. Nirschegeist

bestens empfohlen

F. Maier
i. Schwane.

Befrorenes

empfehlen jeden Sonntag

Sermann Eßig, Konditor
am Markt.

Wohnung zu vermieten.

Wegen Wegzug des Herrn Dr. Härle habe ich dessen bisherige Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

M. Gasser, Stadttacifer,
Hermannstraße Nr. 356.

Zwei jüngere, tüchtige

Arbeiter

sucht per sofort bei hohem Lohn und dauernder Arbeit

Adolf Wagner, Kunstwollfabrik,
Eberbach a. d. Elb.

Pepsin-Magen-Bittern

von **Ernst L. Arp, Kiel**, ist das feinste blättrige Genußmittel, vielfach prämiert mit ersten Preisen und ärztlich empfohlen. Zu haben bei: **Adolf Belthle, Bürgerbräu,** früher Brauerei Rau, Calw.

Ein junger Bursche

wird zur Hilfe des Hausknechts sofort gesucht.

Interess Bad,
Liebenzell.

Zwei guterhaltene

Schaufenster

samt Läden

hat billig zu verkaufen

J. Jenisch.

Verloren

ging am Donnerstag Abend auf dem Wege von Calw nach Gäßlingen ein **Vortemonnaie mit Inhalt**. Der reblische Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Druckeri ds. Bl.

Ich habe im Auftrag in **Kleinwilddbad** sofort gegen Barzahlung

zu verkaufen:

1 vollständiges Bett (Bettstelle, Bettrost, steilige Matraße, 2 Kissen, 1 Kissen und Oberbett), 1 Sopha, 1 Waschtisch, 2 Waschgarnituren, 1 Spiegel, 2 polierte Tische mit Eisenplatten, 2 Tischleuchte, 2 lackierte Kästen, 1 Nachttisch, 2 Wiener Stühle, 2 Rohstühle, 2 Schaufelstühle, 2 wollene Decken, 7 Fensterdekorationen, diverse Bilder.

August Schnauffer,
Liebenzell-Kleinwilddbad.

Zur Stütze der Hausfrau für sofort oder später nach der Schweiz ein jüngeres

Mädchen

gesucht. Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Wo?

kauft man das billigste Brennweizen? Nirgend billiger als am **Calwer Jahrmart** bei

J. Fahnacht aus Reutlingen.

Der Stand befindet sich vor **Rehger Jourdan's Haus**.

Schön und gesund.

Kummt und Liebreiz erhalten Sie bei tägl. Gebrauch der **Dresdner**

Jana-Seife Marke **H. H. D.**

von **Sahn & Sasselbach, Dresden**, a. St. 50 3 in der **Neuen Apotheke**.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik

geg. 1873

Klingenthal (Sachsen) liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltons mit dem 1. Preis gekrönten

Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, 20 St. (11 Falt.) Doppelholz mit vernickelten Stahlblechschutzeschen, 8. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbläsen. 10 Tast, 2 Chör, 2 Regist., 20 Stimmen Mark 5. - 10 " 4 " 3 " 20 " " 7. - 10 " 4 " 4 " 20 " " 9. - 12 " 2mal Schör, 100 " " 10.50 Schluß zur Selbstbestimmung sowie Klein u. Verpackung unsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark 4. - 50 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (10 verschiedene Nummern von Mark 2. - bis Mark 90. -), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke unsonst und portofrei.

Magenleidenden

telle ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Anhängezettel

mit Metallöse empfiehlt die Druckeri ds. Bl.